



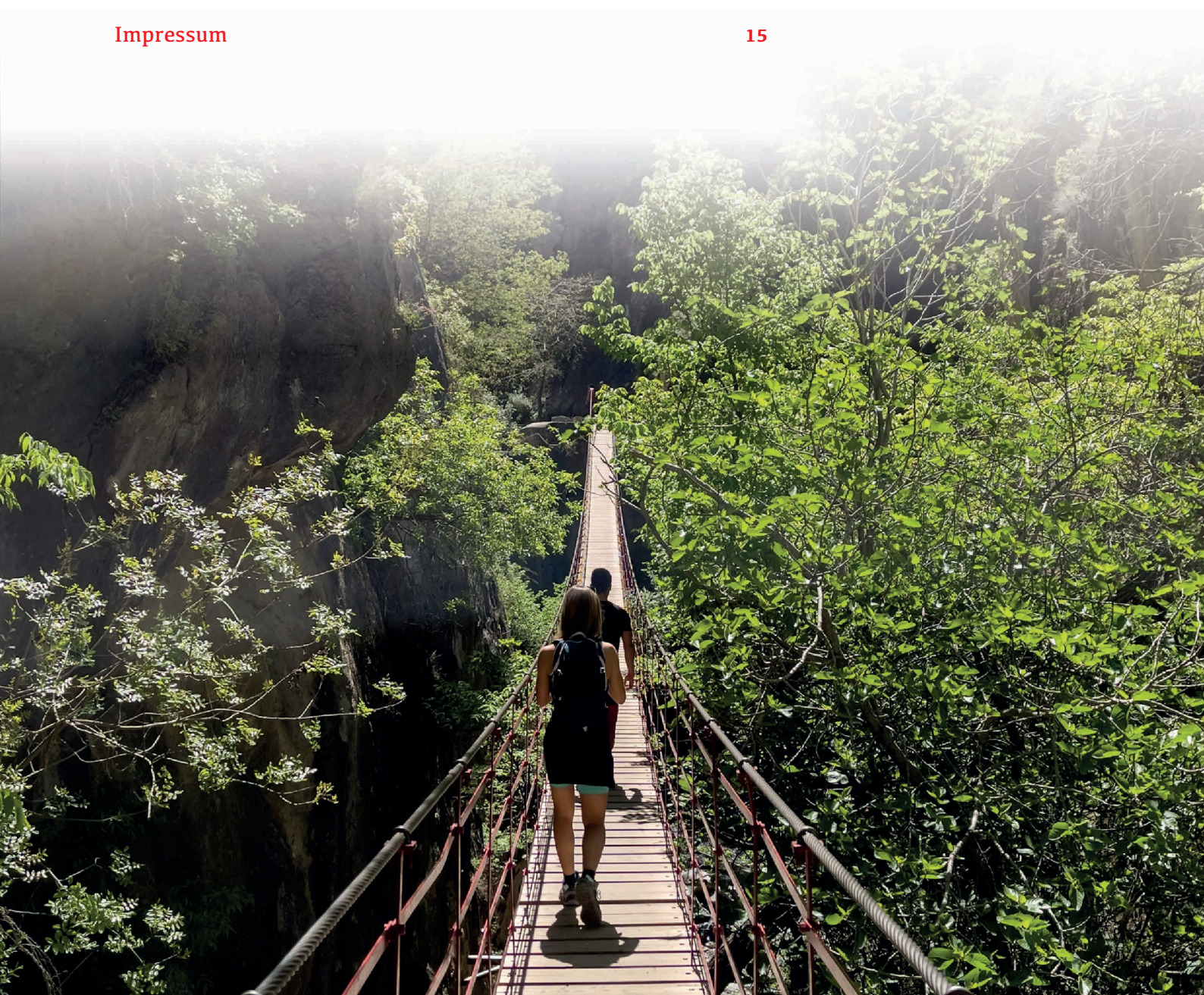
# Jahresbericht 2022

→ ÜBERGÄNGE →



## Inhaltsübersicht

Gemeinsam auf dem Weg – unsere Aufgaben	4
20+24+20+24 = 88 Jahre „Nelkenstrasse 17“	5
Übergänge	9
Unsere Arbeit im Spiegel der Zahlen	11
Unser Trägerverein / Finanzen	14
Impressum	15



## Editorial

### Gute Beziehungen können gelernt werden

„Die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V. bietet hierfür Raum, Zeit und Energie. In unseren Veranstaltungen geht es um

- ▶ Fühlen und Wahrnehmen
- ▶ Reflektieren und Verstehen
- ▶ Austauschen und Ausprobieren

Die Angebote wenden sich an Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, die ihre Beziehungen verbessern möchten. Sie geben Raum für neue Ideen und Perspektiven. Sie stärken die innere Freiheit und ermutigen.“

(Konzeption Prävention der EFP)



Nach der Coronabedingten Auszeit von Gruppen- und Vortragsveranstaltungen war es uns ein Anliegen, in 2022 wieder durchzustarten. Gemeinsam mit der Evangelischen Erwachsenenbildung und dem Katholischen Bildungswerk (Reihe *BeziehungsReich*), sowie weiteren Kooperationspartner\*innen fanden insgesamt 16 Veranstaltungen statt; zusätzlich die 5. Woche der Stille, die wir koordinierten.

- ▶ „Sinnenfreude und Begegnung“ – Wohlfühltag für Paare (2x)
- ▶ „Wechselmodell“ – Impulsabend
- ▶ „Eltern sein - Liebespaar bleiben?!“ – Familienwochenende
- ▶ „Mütter & Töchter“-Workshop für Frauen
- ▶ Familienaufstellung
- ▶ „Generation Beziehungsunfähig“ – Impulsabend
- ▶ „Glückliche Beziehungen sind keine Glückssache“ – Paarcoaching (Workshop)
- ▶ „Eltern sein und Liebespaar bleiben?!“ – Impulsveranstaltung (1x präsent, 1x online)
- ▶ „Walk & Talk“ – Regelmäßiger Lauftreff
- ▶ „... immer wieder neu beginnen“ – Ein Paartag im Stadtkloster
- ▶ Filmgespräch in der Schauburg
- ▶ Kommunikationskurs für Paare (5 Abende)
- ▶ „Father to be“ – Impulsabend
- ▶ „Kraftquelle Inspiration“ – Seminar über 5 Abende

Neu ist auch unsere Podcast-Reihe „In der Pause – Berater unter sich“. Sie wurde gut angenommen und wir werden sie 2023 – in unserem Jubiläumsjahr – fortsetzen.

Bedanken möchte ich mich sehr herzlich bei den Mitgliedern unseres Trägervereins (s. Seite 15). Mit ihrer finanziellen und ideellen Unterstützung ermöglichten sie diese Angebote und die Begleitung von 1.772 Menschen in Einzel-, Paar- und Gruppenberatung im vergangenen Jahr. Herzlichen Dank!

Barbara Fank-Landkammer  
Vorständin

## Gemeinsam auf dem Weg



Wir sind ein Team von Ehe-, Familien- und Lebensberater\*innen (Diplom bzw. Master oder mit einer gleichwertigen Ausbildung).

Außergewöhnlich ist an unserer Stelle die Beratung in unterschiedlichen Sprachen. Wir beraten in Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch. Bis Mitte 2022 konnten wir eine türkischsprachige Beratung anbieten. Aktuell suchen wir hierfür eine Finanzierung. Ab März 2023 wird auch eine chinesischsprachige Beratung möglich sein.

Menschen mit Hörschädigungen können psychologische Unterstützung in DGS und LBG erhalten.

### Im Jahr 2022 waren bei uns tätig:

**Fank-Landkammer, Barbara** (90%) Vorständin/Stellenleitung/Beratung  
**Winter, Sabine** (60%) Stellvertretende Leitung/Qualitätsmanagement/Beratung  
**Hohmeister, Claudia** (45%) Stellvertretende Geschäftsführung/Beratung

#### Sekretariat

**Lendle, Alexandra** (70%)  
**Kahlfeld, Wiebke** (70%) ab 01.08.2022  
**Wenderoth, Monika** (70%) bis 28.02.2022

#### Beraterinnen und Berater

**Abt, Susanne** (50%)  
**Beer-Bercher, Ulrich** (50%)  
**Celep-Monz, Aysel** (50%) bis 15.07.2022  
**Kolb, Helene** (50%)  
**Madrid, Valeria** (50%)  
**Peitgen-Hoffmann, Petra** (40%)  
**Rüttgers, Thomas** (50%)  
**Schaudel, Eva-Maria** (40%)

#### Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Benzing, Katrin**  
**Schubert, Karl-Heinz**  
**Worré-Neff, Chantal** bis 01.05.2022

#### Reinigungskraft

**Cusu, Ramona** (gfB)

Unter [www.eheberatung-karlsruhe.de/unser-team](http://www.eheberatung-karlsruhe.de/unser-team) können Sie sich jederzeit über die Ausbildungen, Zusatzqualifikationen und Schwerpunkte unserer Berater\*innen informieren.

Auch 2022 wurden wir fachlich gut begleitet von unseren externen Supervisor\*innen Sebastian Baumann, Angelika Eck, Stefan Junker und Elisabeth Gast-Gittinger.

### Unsere Aufgaben

Die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle Karlsruhe bietet psychologische Beratung an. Diese unterstützt Menschen im Aufbau von Beziehungen, in der Bewältigung von Paarkonflikten, bei der Verarbeitung von Trennung und Scheidung, im Umgang mit Belastungen und Lebenskrisen und eröffnet die Chance zur Neuorientierung. Sie versteht sich als Beratungsangebot für erwachsene Menschen. Unsere Arbeit erfasst folgende Leistungsbereiche: Ehe-, bzw. Partnerschaftsberatung, Lebensberatung, Familienberatung, Gruppenberatung, Trennungsberatung, Mediation, muttersprachliche Beratung für Migrantinnen und Migranten und Beratung für hörgeschädigte Menschen. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auch auf präventive Angebote in Form von Vorträgen und Seminaren.

## 20+24+20+24 = 88 Jahre „Nelkenstrasse 17“

Sie sind eigentlich nicht wegzudenken – und doch werden wir sie im Laufe des Jahres 2023 verabschieden, da mit ihrem Renteneintritt ein neuer Lebensabschnitt beginnt: Ulrich Beer-Bercher, Petra Peitgen-Hoffmann, Eva-Maria Schaudel und Sabine Winter. Zusammen gerechnet arbeiteten sie 88 Jahre an unserer Beratungsstelle.



### **Eva-Maria Schaudel**

Seit 2003 bei uns

Jahrelang mit viel Herzblut Leiterin der Frauengruppe

Emotionsfokussierte Beratung – da ist sie zuhause

Unsere Geburtstags-Chor-Dirigentin

War bis 01.03.2023 bei uns

### **Petra Peitgen-Hoffmann**

Seit 1999 bei uns

Arbeitet gerne mit Paaren und im Duo  
(Kommunikationskurse, Wohlfühltag ...)

Ihr Motto: Sich bewegen, damit etwas in Bewegung kommt

Unsere Frau für Beratungen bis spät in den Abend hinein

Wird noch bis 30.04.2023 bei uns sein



### **Sabine Winter**

Seit 2003 bei uns

Kann Gebärdensprache und berät auch hörgeschädigte Menschen

Übernimmt gerne Verantwortung für das Ganze

(Stv. Stellenleitung seit 2012)

Unsere Frau der leisen und genauen Töne –

Was steht zwischen den Zeilen?

Beginnt am 01.05.23 ihre Rente

### **Ulrich Beer-Bercher**

Seit 1999 bei uns

Unser Mann für die Männer (Beratung, Männergruppe)

Macht gerne Vorträge und Seminare

Hat zu jeder Frage mindestens drei Argumente

Wird noch bis 31.07.23 bei uns sein



## 20+24+20+24 = 88 Jahre „Nelkenstrasse 17“

Es war ein Vergnügen, mit den vier Kolleg\*innen zu plaudern und ihren Erinnerungen zu folgen:

### ► Kinder, Küche, Karriere – wo bleibt die Balance?

**Ulrich:** „Mein Gefühl ist, dass die Anforderungen an erziehende Eltern seitens der Gesellschaft größer geworden sind. Auch die Belastung in der Arbeit ist stark gewachsen. Und die Ansprüche an sich selbst. Bei den Paaren erlebe ich, dass sie die gleichen Konflikte wie früher haben, obwohl sich die Arbeitsverteilung zwischen den Partner\*innen sehr verändert hat. Wenn sie früher über die Verteilung von Haus- und Erziehungsarbeit stritten, war der Anteil der Männer wirklich sehr niedrig. Heute ist er im Schnitt deutlich gestiegen, aber sie haben noch exakt die gleichen Kämpfe.“

**Sabine:** „Es geht bei diesen Kämpfen nicht nur um die gerechte, prozentuale Aufteilung der Arbeit, es ist auch das Thema „Wert und Anerkennung, Gesehenwerden“. Immer noch wird Hausarbeit als selbstverständlich eingestuft, das ist sie ja nicht. Ich würde sagen, unsere Gesellschaft hat noch nicht das Ziel erreicht, sie ist auf dem Weg sich zu ändern. Die Arbeit im Haus und die Arbeit außer Haus haben noch nicht die gleiche Wertigkeit, den gleichen Respekt.“

Und bei Männern erlebe ich oft eine selektive Verantwortung: Ja, ich bin zuständig für das Bringen zum Sport. Aber ob alles eingepackt ist, das Kind etwas getrunken hat, ein Freund mitgehen wird und die Unterschrift für die Trainerin da ist – all das ist nach wie vor oft nur im Kopf der Frau.“

**Petra:** „Ich rede gerne von inner- und außerhäuslicher Arbeit, das zeigt die Gleichwertigkeit. Bezüglich des Stresses bei jun-

gen Familien stimme ich euch zu. Es gibt noch einen weiteren Aspekt: Ich erlebe immer wieder junge Menschen, die von Bedürfnisorientierung sprechen, die dabei aber nur die Bedürfnisse der Kinder meinen. Die Beachtung der Kinder als eigene Persönlichkeit mit ihren Bedürfnissen und Wünschen hat enorm zugenommen. Gott sei Dank. Allerdings manche Eltern – und da spielen auch viele Ratschläge aus dem Internet eine Rolle – übertreiben das und so sehe ich viele junge Eltern, die vollkommen erschöpft sind, weil die Bedürfnisse der Kinder die oberste Richtschnur sind und sie vergessen, auch „Paar“ zu sein.“

**Eva-Maria:** „Eigentlich ist das Finden der Balance zwischen Paarzeit, eigenen Bedürfnissen und beruflicher Tätigkeit eine lebenslange Aufgabe. Sie muss immer wieder neu gefunden werden, und ist nicht durch eine einmalig erarbeitete Lösung hergestellt. Wichtig ist die Achtsamkeit, zu spüren wann eine Veränderung wieder ansteht.“

### ► Wie hält die Liebe?

**Ulrich:** „Über die Jahre kommt es langsam, aber kontinuierlich zu Entfremdung, Mangel an Zärtlichkeit und verbaler Zuwendung. Das fällt besonders auf, wenn die Kinder (in der Pubertät) nicht mehr so kuschelig sind, dann wird man mit den eigenen Bedürfnissen mehr konfrontiert, verstärkt noch durch die neue, ungefüllte Zeit, die nun da ist.“

**Petra:** „Ja, die Paare waren ein gutes Team als Eltern, aber der Aspekt der Liebe ging verloren, schleichend – und man erschrickt, wenn man das merkt.“

**Sabine:** „Paare schließen oft zu Beginn ihrer Partnerschaft miteinander „unbewusste Verträge“, zum Beispiel: ‚Ich biete Dir emotionale Zuwendung und Du bietest mir die Steuerung meiner Impulse, durch deine Rationalität.‘ Das trägt - zunächst. Aber, das Leben geht weiter, Menschen und Lebensumstände ändern sich, dann stimmen diese Verträge nicht mehr. Die Familienphase und andere Ereignisse haben Veränderungen und Entwicklungen bei beiden Partner\*innen in Gang

gesetzt. Andere Persönlichkeitsteile treten stärker hervor. Der Anfangsvertrag knirscht, das ist eine spannende Stelle. Die Paare sind oft erstaunt, wenn sie das entdecken.

... Es gibt auch noch etwas anderes: Es kommen Paare, die lange zusammen sind und es stellt sich heraus, dass unterwegs etwas geschehen ist, was nicht verdaut ist. Ich denke an Geschichten rund um die Geburt. Es war schwierig und dann sitzt sie 12 Jahre später da und sagt: ‚Ich habe mich von Dir im Stich gelassen gefühlt.‘ Ich glaube, dass Paare mit der Achtsamkeit und Zärtlichkeit aufhören, wenn Schicksale reinrauschen und in dem Moment sich niemand kümmert, sie sprachlos bleiben und weiter funktionieren. Die (beidseitige) Verletzung bleibt ein Tabu und ist ein starker Zärtlichkeitsschlucker.“

**Ulrich:** „Die Männer sagen dann: ‚Ja, aber es ist Vergangenheit. Ich kann das ja nicht mehr ändern. Ich habe schon so oft gesagt, dass es mir leid tut.‘ Trotzdem

„Eigentlich ist das Finden der Balance zwischen Paarzeit, eigenen Bedürfnissen und beruflicher Tätigkeit eine lebenslange Aufgabe.“

ist es nicht verarbeitet, weil bei solchen existentiellen Themen die Verarbeitung unterschiedlich ist. So gibt es beidseitig das Gefühl im Stich gelassen worden zu sein und tatsächlich ist es dann auch nicht so einfach, sich in die andere/den anderen hineinzufühlen. Dafür braucht es Unterstützung. Es ist eine gute Entwicklung, dass die Paare vermehrt mit diesen Themen zu uns kommen.“

**Eva-Maria:** „Die Beratung birgt in sich die Chance, den Partner/die Partnerin wieder neu sehen und hören zu können. Entwick-

lungsthemen können aufgegriffen und gestaltet werden, so dass wieder mehr Verbundenheit erlebt werden kann. Es geht darum, sich und den anderen besser zu verstehen.“

### Dankbarkeit und gute Wünsche

**Eva-Maria:** „Für unser Team bin ich sehr dankbar: für unsere Vielfalt, unsere Wertschätzung, die warme Atmosphäre, das sich gegenseitig bereichernde Arbeiten. Es gibt das gewachsene Vertrauen, in der Supervision schwierige Situationen aus der Arbeit offen besprechen zu können. Der Stelle wünsche ich, dass diese Lebendigkeit bleibt. Dass das Kernthema immer die Beratung von Menschen bleibt, die hier Raum finden mit dem kommen zu können, was für sie wichtig ist. ‚Alles Wesentliche ist Beziehung,‘ sagt Martin Buber.“

**Petra:** „Ich würde mir wünschen, dass die Stelle der multisensorischen Arbeit treu

bleibt. Wir brauchen das – vor Ort zu sein, uns anschauen zu können, zu erleben, uns die Hand zu geben ... So können die Menschen in ein neutrales Territorium kommen, in einen Schutzraum – das hat einen hohen Wert. Bei aller Wertschätzung der Möglichkeiten der digitalen oder telefonischen Beratung.

Ich bin sehr dankbar für die Bezahlung der Fortbildungen, Teams, Supervisionen usw. durch die Träger. Das ist nicht selbstverständlich.

Für uns als Team wünsche ich mir, dass wir vielfältig bleiben, weiterhin so freundlich und respektvoll miteinander umgehen. Das Arbeiten im Team ist wirklich sehr wichtig und schön.

**Ulrich:** „Ich empfand die Entwicklung von einem relativ kleinen zu einem deutlich größeren Team als anstrengend, herausfordernd, aber insgesamt total positiv und ich wünsche der Beratungsstelle weiterhin eine große Vielfalt an Professionen und Konzepten.

Ich wünsche ihr, dass die prophylaktische Arbeit wertgeschätzt wird und es die ei-

gene Arbeit erleichtert. Und dass die gute Eingebundenheit in das psychosoziale Netz in Karlsruhe weiterwächst ... und ich wünsche der Beratungsstelle jemanden, der uns einen eigenen Gruppenraum für Teamsitzungen, Supervisionen und Gruppenangebote finanziert ☺.

**Sabine:** „Ich wünsche der Beratungsstelle,

- ▶ dass sie trotz der finanziellen Wolken bestehen bleibt,
- ▶ sie gut durch die bevorstehenden Veränderungsprozesse der nächsten Jahre kommt,
- ▶ und ich wünsche dem Herz der Beratungsstelle, dass es immer bunt, stark und neugierig bleibt.

Ich empfinde eine große Dankbarkeit für all die Impulse für die eigene Entwicklung, die durch die Fortbildungen, Supervisionen, anderen Berater\*innen in den vergangenen Jahren möglich waren. Wir geben viel – und es gibt auch viel Wertvolles, das uns geschenkt wurde.

Liebe Sabine, Petra, Eva-Maria und lieber Ulrich!

Wir werden Euch nur schwer gehen lassen, denn Ihr seid auf Eure je eigene Art eine große Bereicherung!! Vielen, herzlichen Dank für Euer großes Engagement in der Beratung von zahlreichen Ratsuchenden, in der Begleitung von Gruppen, im Qualitätsmanagement und Leiten von Teams und Arbeitskreisen, Eurem Mitarbeiten bei Veranstaltungen mit Kooperationspartner\*innen oder in der Öffentlichkeitsarbeit, für all das, was hier nicht genannt werden konnte ... und für die zahlreichen guten Worte, das gemeinsame Lachen und Weitergehen, auch wenn es mal nicht so einfach war. Unsere Dankbarkeit und Gottes Segen möge euch begleiten und euch stärken für das Geplante und für das Unerwartete, für die neuen Farben des Lebens ... Barbara





## Übergänge

„Ich glaube, dass fast alle unsere Traurigkeiten Momente der Spannung sind, die wir als Lähmung empfinden, weil wir unsere befremdeten Gefühle nicht mehr leben hören. Weil wir mit dem Fremden, das bei uns eingetreten ist, allein sind, weil uns alles Vertraute und Gewohnte für einen Augenblick fortgenommen ist; weil wir mitten in einem Übergang stehen, wo wir nicht stehen bleiben können.“

Rainer Maria Rilke,  
Briefe an einen jungen Dichter, Insel-Bücherei Nr. 406, 1929)

Übergänge prägen unser Leben stärker als Zeiten der Kontinuität. In der Erinnerung nehmen sie einen besonderen Platz ein. In diesen Tagen und Wochen änderten sich nicht nur äußere Umstände. Es kamen andere, vielleicht bisher unbekannte Facetten unserer Persönlichkeit zum Vorschein. Viele Übergänge sind persönlicher Natur: Schulwechsel, Schulabschluss, Ausbildung oder Studium, neuer Arbeitsplatz, Verlieben, Geburt eines Kindes, Heirat, Krise oder Trennung, Pubertät der Kinder oder Wechseljahre, Pflege und Sorge um die Eltern, Krankheit oder Abschiede durch Tod. Doch gerade in den vergangenen Jahren und aktuell erleben wir auch gesellschaftliche Übergänge, Stichwort „Zeitenwende“. Ereignisse, die wir selbst nicht in Gang gesetzt haben oder nur indirekt beteiligt waren, veränderten und verändern unser Leben: Lockdown, Homeschooling, Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, neue Sicherheitspolitik ...

### Übergänge verunsichern

Dies liegt in der Natur der Sache. Selbst wenn Übergänge mit positiven Erwartungen verknüpft sind, fordern sie auf Bekanntes und Vertrautes loszulassen. Neue Informationen strömen auf uns ein, unsere Rolle wird in Frage gestellt. Wir sehen zunächst kein sicheres Land, sondern surfen

auf mehr oder weniger stürmischen Wellen. Von außen gesehen ist der Wechsel möglicherweise einfach, klar und unspektakulär. Psychodynamisch, bis unsere Seele und unser Geist nachkommen, braucht es länger.

Die Bewältigung neuer Herausforderungen hängt davon ab, inwieweit die Veränderung aufgezwungen wurde oder mit eigener Einsicht und Zustimmung verbunden war. In der Regel sind selbstbestimmte Prozesse leichter zu gestalten. Dies gilt auch für Wachstumsprozesse, die wir als normale Vorgänge des Lebens annehmen können.

Manchmal steht zu Beginn ein Widerstand, der Übergang wird mit Zwang verbunden erlebt und wir erkennen erst nach und nach auch positive Aspekte. Der erste Schritt ist daher weniger die praktische Gestaltung des Neuen, sondern die grundsätzliche Akzeptanz der sich verändernden Situation. Die Psychologie spricht in diesem Fall von der Entwicklung einer „Ambiguitätstoleranz“. Darunter wird die Fähigkeit verstanden, auch Widersprüchliches aushalten zu können, positive und negative Faktoren wahrnehmen zu können, ohne dass Stress zu Eskalation führt. Negative Seiten werden in Kauf genommen, positive Entwicklungen gewürdigt. Eine gute Ambiguitätstoleranz erhöht allgemein die

Lebenszufriedenheit. Übergänge werden als notwendige Reifungsschritte gesehen, die dem Leben immanent sind.

Was kann helfen, damit Übergänge gelingen?

- ▶ Sich mit kommenden Veränderungen beschäftigen, soweit sie absehbar sind, Alternativen überlegen.
- ▶ Ambivalenz und Unsicherheit zulassen.
- ▶ Sich an frühere Übergänge (besonders an gelungene!) erinnern.
- ▶ Mit Menschen, die ähnliche Herausforderungen erleben oder erlebt haben, das Gespräch suchen.
- ▶ Sich in die bessere Zeit, die kommen mag, hineinträumen.
- ▶ Mit Ungleichzeitigkeit bei den Beteiligten rechnen, Zeit und Raum für individuelle Schritte einräumen.

- ▶ Mit „Dünnhäutigkeit“ bei anderen und mir rechnen, Worte nicht auf die Goldwaage legen.
- ▶ Beruhigendes einplanen.
- ▶ Kraftquellen suchen und finden.
- ▶ Neugierig die neue Situation erkunden.
- ▶ Das Positive mit kleinen oder größeren Festen feiern, das Traurige beweinen.
- ▶ Im Gestalten des neuen Abschnittes die eigene Wirksamkeit (wieder)erleben, lebendig sein.

Weil Übergänge zu unserem Leben dazugehören, ist unsere Seele darauf vorbereitet. Grundsätzlich verfügen wir über die Fähigkeiten, die wir brauchen – wir müssen sie nur entstauben und einüben.

Ulrich Beer-Bercher  
Barbara Fank-Landkammer



## Unsere Arbeit im Spiegel der Zahlen

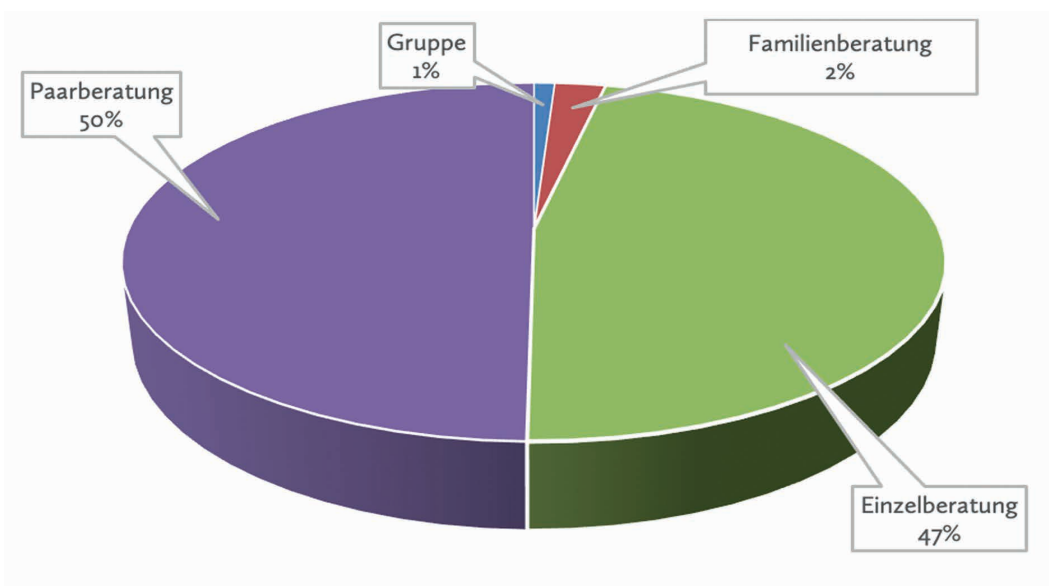
### Ratsuchende und Beratungsstunden im Jahresvergleich

	2022	2021	2020	2019
<b>Ratsuchende</b>	1.772	1.693	1.682	1.705
<b>Anzahl der Fälle</b>	1.134	1.075	1.086	1.089
<b>Beratungsstunden</b>	5.092	5.424	5.288	5.660
<b>Videoberatung</b>	332	515	65	
<b>Telefonberatung</b>	157	518	1.008	
<b>Mailberatung</b>	3	4		
<b>Beratung in der Stelle</b>	4.600	4.387	4.215	
<b>Kurzfristig abgesagt</b>	437	380	421	496
<b>Prävention</b>	203	221	95	286

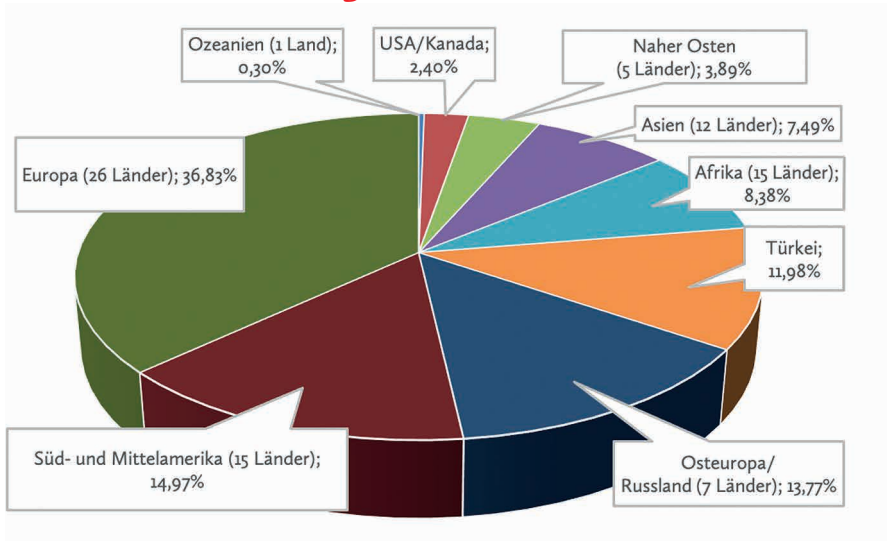
2022 übernahmen wir 5,5% mehr Fälle als im Vorjahr, die Anzahl der Ratsuchenden stieg um 4,67%. Ein teilweise durch Corona bedingter, außergewöhnlicher Krankenstand im Team und die Beendigung der Beratungstätigkeit von Chantal Worré-Neff und Aysel Celep-Monz wirkten sich auf die Anzahl der gehaltenen Beratungsstunden aus. Sie liegen 5,4% unter dem Vorjahr. Die durchschnittliche Wartezeit für das Erstgespräch stieg von 15 auf 21 Tagen. Interessant ist der deutliche Rückgang an Telefon- und Videoberatung. Obwohl bei-

des weiterhin angeboten wird, bevorzugen die meisten Ratsuchenden Gespräche in den Beratungsräumen. 577 Fälle wurden abgeschlossen. 70% der Fälle kamen erstmalig. Die durchschnittliche Beratungszeit pro abgeschlossenem Fall lag bei 6,3 Gespräche. 61,2% der 1.134 Beratungsfälle waren Gespräche mit Eltern von Kindern bis 27 Jahren. 1.038 Mädchen und 485 Jungen bis 18 Jahren und weitere 299 Jugendliche/junge Erwachsene bis 27 Jahren waren so indirekt Nutznießer\*innen der Beratung

### Welche Art von Hilfe wurde wahrgenommen?



## Woher kommen 325 im Ausland geborene Ratsuchende?



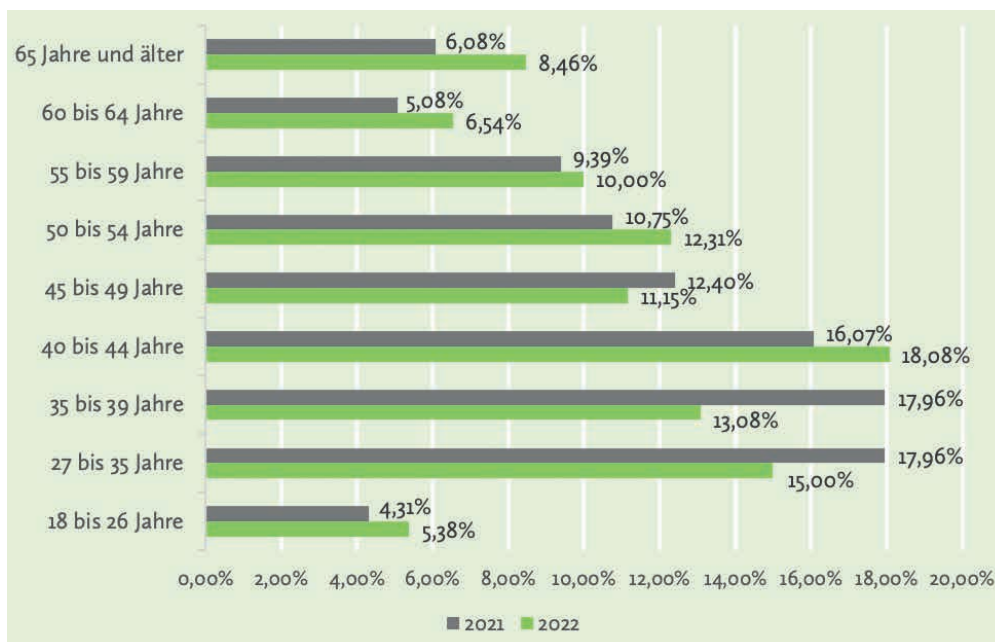
Das Angebot von Begleitung in unterschiedlichen Sprachen lässt unsere Beratungsstelle zu einer „internationalen Beratungsstelle“ werden. 18,3% der Ratsuchenden sind nicht in Deutschland geboren. Wir begleiteten 325 Menschen aus 84 Ländern.

Auch wenn bei bilingualen Paaren die Beratung auf Deutsch stattfand, schätzten Ratsuchende, dass sie zwischendurch Wörter aus ihrer Muttersprache verwenden können.

So leisten wir einen positiven Beitrag, damit Integration gelingen kann und die spezifischen Herausforderungen bikultureller Beziehungen bewältigt werden können.

In der Statistik geschieht die Zuordnung zum Status „Migrationserfahrung“ über das Geburtsland. Nicht berücksichtigt werden Ratsuchende aus der 2. oder 3. Generation von Einwander\*innen.

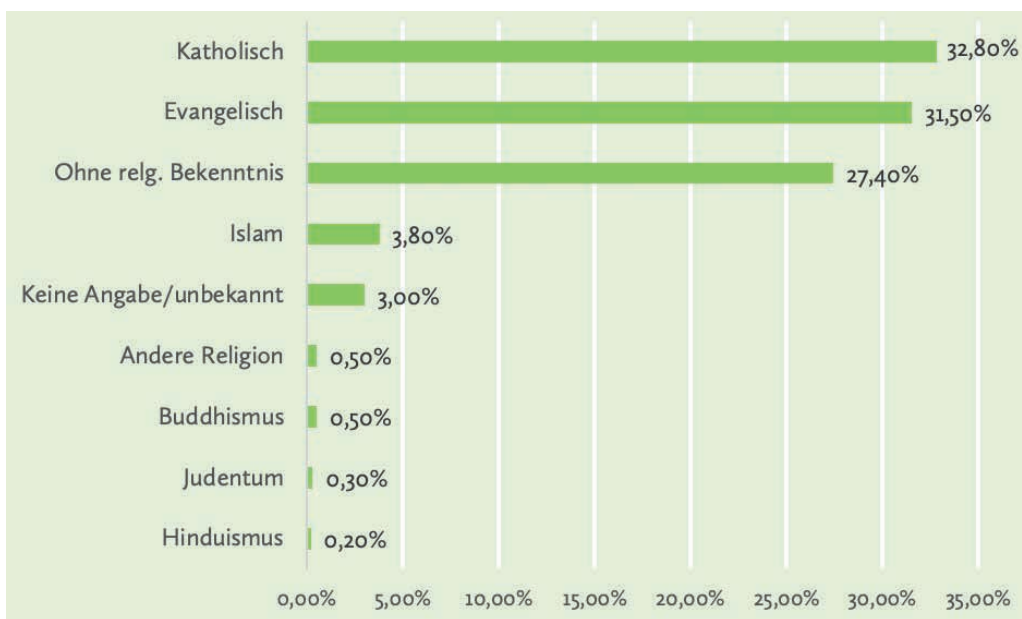
## Wie alt waren die Ratsuchenden?



Hier ist 2022 eine interessante Bewegung zu beobachten. Die älteren Personengruppen

nahmen deutlich zu, die Gruppe der 27 – 39jährigen deutlich ab.

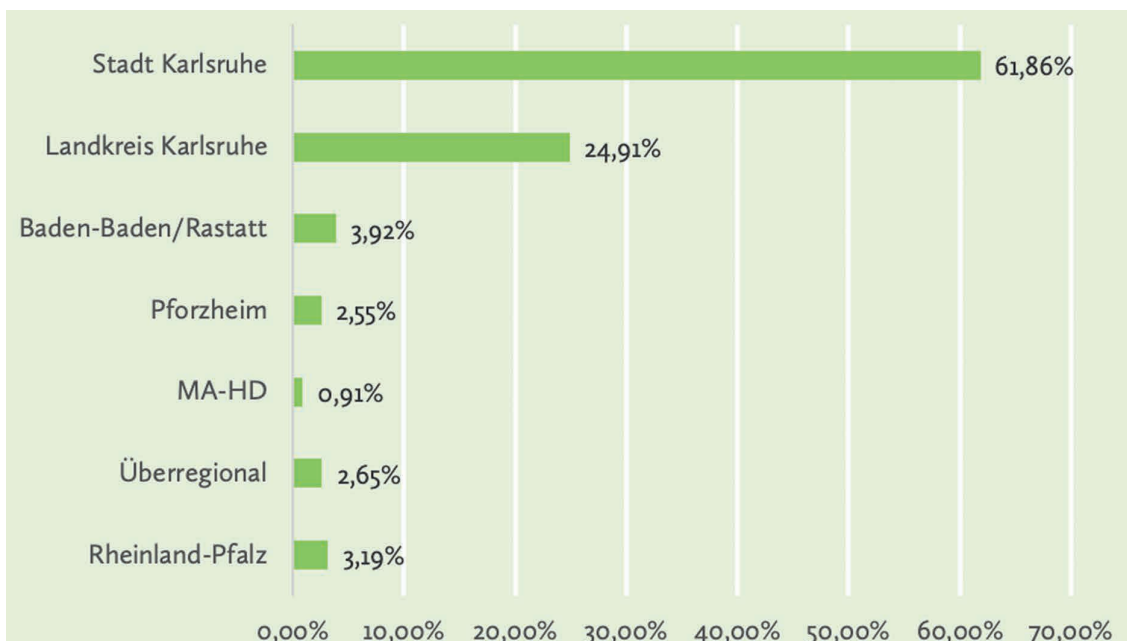
### Welcher Religion gehören die Ratsuchenden an?



Seit 2019 stand die Gruppe der konfessionell nicht Gebundenen an erster Stelle. 2022 kommt es zu einer Änderung, katholische und evangelische Kirchenmitglieder übernehmen wieder die ersten beiden Ränge. Wir vermuten einen Zusammenhang zur vermehrten Inanspruchnahme der Bera-

tungsstelle durch ältere Menschen. Unsere Trägergemeinschaft aus evangelischer, katholischer Kirche, Kommunen und Frauenverbänden wird durch die Ratsuchenden positiv gesehen und bildet die gesellschaftliche Realität ab.

### Aus welchen Gemeinden kommen die Ratsuchenden?



Weitere Diagramme zu unserer Arbeit finden Sie unter [www.eheberatung-karlsruhe.de/jahresbericht2022](http://www.eheberatung-karlsruhe.de/jahresbericht2022)



## Unser Trägerverein

Viele Säulen stabilisieren ein Haus. Unsere Beratungsstelle zeichnet sich dadurch aus, dass sie von mehreren Institutionen gemeinsam getragen wird.

Mitglieder im Trägerverein Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V. sind:

- ▶ Katholische Erzdiözese Freiburg, vertreten durch die Verrechnungsstelle der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
- ▶ Katholisches Dekanat Karlsruhe
- ▶ Evangelische Landeskirche Baden
- ▶ Evangelisches Dekanat Karlsruhe
- ▶ Stadt Karlsruhe
- ▶ Landkreis Karlsruhe
- ▶ Business and Professional Women (BPW) Club Karlsruhe
- ▶ Katholische Frauengemeinschaft im Dekanat Karlsruhe

Beratend

- ▶ Diözesanstelle für EFL, Freiburg

Aufsichtsrat (2020 – 2023)

- ▶ Aufsichtsratsvorsitzende: Anke Paulick, Business and Professional Women (BPW Club Karlsruhe)
- ▶ Stellvertretender Vorsitzender: Siegfried Weber, Evangelisches Dekanat Karlsruhe
- ▶ Peter Bitsch (bis Juli 2022),
- ▶ Sebastian Swiatkowski (ab Juli 2022), Katholisches Dekanat Karlsruhe

Vorständin (unbefristet)

- ▶ Barbara Fank-Landkammer



deKANat  
KATHOLISCHES DEKANAT KARLSRUHE



## Unsere Finanzen

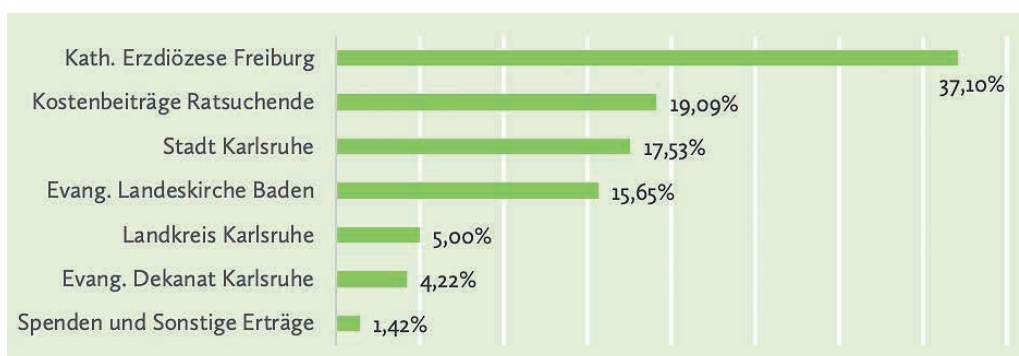
Menschen, die Beratung in Anspruch nehmen, beteiligen sich mit einem nach ihrem Einkommen und ihrer Familiengröße gestaffelten Beitrag an den Kosten.

Personen mit einem Monatseinkommen bis 850 Euro / Paare bis 1.250 Euro / Familien mit 1 Kind bis 1.750 Euro / mit 2 Kindern bis 2.500 Euro usw. sind befreit. Kinder- und Wohngeld werden nicht angerechnet.

Die durchschnittliche Kostenbeteiligung pro Beratungsstunde lag im Jahr 2022 bei 31,11 Euro. Die Ratsuchenden trugen zu 19,1 Prozent unsere Stelle mit.

79,5 Prozent werden durch die Mitglieder des Trägervereins finanziert, der Rest sind Spenden und sonstige Erlöse.

2022 hatte unser Haushalt ein Volumen von 831.000 Euro.



## Impressum

### Herausgeberin

Ehe-, Familien- und Partnerschafts-  
beratungsstelle Karlsruhe e.V.

### Layout und Gestaltung

Constanze Spanger, contactgrafik.de

### Redaktion und verantwortlich für den Inhalt

Barbara Fank-Landkammer

### Herausgegeben

März 2023

### Bildnachweise

Titel: aceaureliusangel/shutterstock, S. 2:  
maoiko/shutterstock, S. 5: Foto Eva-Maria  
Schaudel: Albrecht Schaudel, Foto Sabine  
Winter: Myriam Mersy, Foto Ulrich Beer-  
Bercher: Myriam Mersy, Foto Petra Peit-  
gen-Hoffmann: Barbara Fank-Landkammer  
S. 8: grafnata/Shutterstock, S. 10: Popar-  
tic/Shutterstock, S. 15/16: Sabine Winter

### Anschrift

Ehe-, Familien- und Partnerschafts-  
beratung e.V.

Nelkenstr. 17, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721 84 22 88

Fax: 0721 85 60 51

[www.eheberatung-karlsruhe.de](http://www.eheberatung-karlsruhe.de)

[info@eheberatung-karlsruhe.de](mailto:info@eheberatung-karlsruhe.de)



